

**Zeitschrift:** Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire  
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

**Band:** 88 (1946)

**Heft:** 9

**Rubrik:** Personalien

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Personalien.

### Dr. Peter Albert Canova †.

Am 21. Mai 1946 wurde die sterbliche Hülle unseres Kollegen Dr. Peter Albert Canova, Schlachthofverwalter von Chur, auf dem Friedhof der althehrwürdigen Kathedrale zu Chur dem Schoße der Erde übergeben. Ein Herzschlag bereitete seinem arbeitsreichen Leben, kaum ein Jahr nachdem er im 66. Lebensjahr seinen wohlverdienten Ruhestand angetreten hatte, ein unerwartetes Ende.

Peter Albert Canova wurde am 1. April 1880 in Ems geboren. Von den Schulen seiner Heimatgemeinde trat er in die Kollegien von Disentis und später Einsiedeln über, wo er sich die Matura mit Maximalnoten erwarb. Anschließend widmete er sich dem Studium der Tierheilkunde an der veterinär-medizinischen Fakultät der Universität Zürich und schloß dieses Studium daselbst wiederum mit großer Auszeichnung ab. Im Jahre 1909 erwarb er sich mit einer damals viel beachteten Dissertation über die arteriellen Gefäße des Bulbus und seiner Nebenorgane bei Schaf und Ziege in dem unter Leitung von Herrn Prof. Dr. Zietzschmann stehenden vet.-anatomischen Institut der Universität Zürich den Titel eines Dr. med. vet. Schon vorher hatte er im Jahre 1906, um in der Nähe seiner über alles geliebten Mutter und Schwester sein zu können, das Amt eines Schlachthofverwalters von Chur angenommen. In Fräulein Emilie Stöbel von Rapperswil fand er eine treue Lebensgefährtin, welche ihn in kranken Tagen aufopfernd pflegte und ihm auch in seinem Beruf als wertvolle Helferin zur Seite stand.

Als Leiter des Schlachthofes Chur war Dr. Canova während nahezu 40 Jahren rastlos für dessen Ausbau und Verbesserung bemüht. Zahlreiche Besuche inländischer und ausländischer Schlachthöfe und eifrige Studien verschafften ihm das Format eines hervorragenden Kenners auf dem Gebiete des Schlachthofwesens und der Fleischhygiene. Der Erfolg seiner unermüdlichen Arbeiten für die Schaffung eines neuen, modernen Schlachthauses von Chur war ihm zu Lebzeiten leider nicht beschieden. Indessen durfte er es noch erleben, daß dieses Projekt greifbare Gestalt anzunehmen beginnt.

Dr. Canova genoß in Fachkreisen bedeutendes Ansehen. Sein reiches Wissen, seine ausgeprägte Gewissenhaftigkeit und tiefe Religiosität verschafften ihm das Zutrauen aller. Seine Kollegen und auch die Behörden schätzten ihn als tüchtigen Spezialisten, als edlen Menschen und zuverlässigen Kameraden. Der Verstorbene verfolgte auch die wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse seines Vaterlandes und des Auslandes mit großem Interesse, allerdings ohne je an die Öffentlichkeit zu treten. Hingegen wirkte er im Stillen nach besten Kräften für die Hebung der sozialen Verhältnisse der minder bemittelten Volksschichten.

Mit Dr. Peter Albert Canova ist ein guter Bürger und tüchtiger Kollege von uns gegangen. Er ruhe in Frieden! *Margadant.*

---

### Bezirkstierarzt Josef Willi †.

Am 20. Juli 1946 ist Bezirkstierarzt Josef Willi in Chur im Alter von 60 Jahren nach einem langen Leiden, dessen Keim er sich im Kampfe gegen die Maul- und Klauenseuche in treuer Erfüllung seiner Pflichten vor Jahren holte, von uns geschieden. Wenn der Tod auch als Erlöser an sein Krankheitslager trat, so bedeutete sein Hinschied dennoch für seine Familie, aber auch für seine zahlreichen Freunde und Kollegen einen schmerzlichen Verlust. Josef Willi wurde im Jahre 1886 in Chur geboren, und hier verlebte er, wohl aufgehoben in einem guten Elternhause, mit 3 Schwestern und einem Bruder seine Jugendzeit, und hier empfing er auch seine erste Ausbildung, welche er im Jahre 1906 mit der Maturitätsprüfung abschloß. Schon als Kantonschüler war er als treuer Kamerad und flotter Turner allgemein beliebt. Von der bündnerischen Kantonsschule zog Josef Willi an die Universität in Bern, um sich dort dem Studium der Veterinärmedizin zu widmen. Zeitlebens bewahrte er der Alma mater Bernensis große Anhänglichkeit und Dankbarkeit, und gern erzählte er im Freundeskreise von seinen unvergesslichen Studentenjahren in Bern. Nach erfolgreichem Abschluß seiner tierärztlichen Studien eröffnete er in Chur eine tierärztliche Praxis. Im Jahre 1913 führte er Fräulein Clara Barth aus dem Kanton Bern als Gattin heim. In ihr fand er eine treue und verständnisvolle Lebensgefährtin. Sie und die beiden Töchter, welche der Stolz des Vaters waren, trauern heute um ihren treu besorgten Gatten und Vater. Sein großes Können und seine hervorragende praktische Befähigung, seine Gewissenhaftigkeit und Pflichttreue gewannen Josef Willi das volle Zutrauen der Bauernschaft und der Behörden. Im Kampfe gegen die verherenden Tierseuchen, vor allem gegen die Maul- und Klauenseuche, hat Josef Willi sein Bestes hergegeben. Insbesondere schätzten ihn die Behörden auch als vorzüglichen Kenner des Pferdes und der Pferdezucht. Sie ernannten ihn zum Bezirkstierarzt und später auch zum fachtechnischen Experten des Kant. Veterinäramtes für die Pferdezucht, in welcher Eigenschaft er seinem Heimatkanton ausgezeichnete Dienste geleistet hat.

Auch als Veterinäroffizier hat Hptm. Willi unserer Armee in beiden Aktivdienstperioden dieses Jahrhunderts treu gedient und sich die Anerkennung seiner Vorgesetzten und das restlose Vertrauen seiner Kameraden und Untergebenen erworben. Für seine zahlreichen Freunde war Josef Willi der Inbegriff von Zuverlässigkeit und unverbrüchlicher Freundestreue. Ein wackerer Bürger und senkrechter Eidgenosse, ein tüchtiger Fachmann und lieber Kollege ist mit ihm von uns gegangen. Alle, die ihn näher kannten, werden sein Andenken in hohen Ehren halten. *Margadant.*

---